Görlitzer Anzeiger.

Jahrgang 1852. 2. Band.



Herausgeber: Julius Köhler.

Görlitz.

Druck und Verlag von Julius Köhler.

1852.



Abonnementspreis: in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf.

Inserate: die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer  Anzeiger.

№ 76. Donnerstag, den 1. Juli **1852.**

Politische Nachrichten.

Deutschland. Berlin. Die Frage über den Fortbestand des Zollvereins geht einer baldigen und glücklichen Lösung entgegen. Von völlig authentischer Seite wird versichert, daß von Seiten der Mittelstaaten jede auf eine Sprengung des Zollvereins gerichtete Absicht aufgegeben sei, und man sich nunmehr bequemen wird, in ernste Verhandlungen über die Rekonstruktion desselben einzutreten. Noch ist diese plötzliche Sinnesveränderung nicht aufgeklärt und das erfreuliche Resultat läßt neben der Ueberraschung noch manchen Zweifel zu. Nichtsdestoweniger ist die Nachricht verbürgt und dürfte auch in der Thatsache eine theilweise Bestätigung finden, daß die großherzoglich hessische Regierung dem Handelsstande von Mainz die bestimmte Zusicherung gegeben, es werde keine Auflösung des Zollvereins eintreten. Der hauptsächlichste Beweggrund für eine veränderte Politik der mittel- und süddeutschen Staaten in dieser Frage wird unzweifelhaft in der Stimmung der Bevölkerung jener Staaten zu suchen sein; von nicht geringerem Einfluß war aber auch die feste Haltung Preußens und der Hinblick auf die Eventualitäten, welche in finanzieller wie kommerzieller Hinsicht mit der Sprengung des Zollvereins unzertrennlich verbunden sein mußten. Wenngleich nun die Allgemeinheit dieser Mittheilung noch nicht Anlaß zu hochgespannten Erwartungen geben kann, so darf man sie doch auch nicht insoweit unterschätzen, um nicht die begründete Hoffnung daran zu knüpfen, daß mit der gegenseitigen Erkenntniß der Dinge den ehrlichen und offenen Plänen Preußens der Weg geebnet ist. — Nachdem so viel über die Sendung des Hrn. v. Bismark gestritten, scheint es nicht ohne Interesse zu sein, auf einen Umstand hinzuweisen, der von keiner Seite bisher erwähnt worden ist. Hr. v. Bismark soll der Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens Sr. Maj. des Königs an den Kaiser von Oesterreich sein und wird nach hier eingetroffenen Nachrichten dasselbe in diesen Tagen dem Kaiser in Pesth überreichen, wohin er beschieden worden. Ob diese Mittheilung mit der obigen in irgend einem tieferen Zusammenhange steht, vermögen wir nicht zu beurtheilen; wohl aber liegt die Möglichkeit nahe, daß auch in Wien die Dinge eine andere und günstigere Wendung nehmen. (D. A. Z.) — Die National-Zeitung meldet: Die Hoffnung auf eine Ausgleichung der Zollfrage, die zu einer vollständigen Erhaltung des Zollvereins und des Septembervertrages führte, scheint in diesseitigen Regierungskreisen immer mehr Boden zu gewinnen, um so mehr, als man sich nicht davon losmachen kann, die Erhaltung des Zollvereins als das höchste Ziel aufzufassen. Die Unmöglichkeit für Oesterreich, in seiner dermaligen Lage annehmbare Grundlagen für eine deutsche Zolleinigung aufzustellen, die Agitationen in Süddeutschland für Erhaltung des Zollvereins, dienen in allen Artikeln, die als Ausflüsse jener Kreise zu betrachten sind, als Anhaltspunkte dieser „Hoffnung". — Das Corresp.-Bureau sagt, daß hier die Verhandlungen der Zollkonferenzen eine andere Gestalt angenommen haben, die eine baldige Entscheidung wünschen und erwarten läßt. Die event. Anberaumung eines Präklusivtermins preußischer Seits dürfte leicht nicht einmal erforderlich werden. Die süddeutschen Regierungen erscheinen vielmehr jetzt eher geneigt, ihre Erklärung zu beschleunigen. Eine gemeinsame Berathung der Kollektiv-Antwort möchte sehr bald bevorstehen. Uebrigens versichert man mehrseitig, daß die Zeit der ruhigen Ueberlegung gekommen sei, und daß die Koalitions-Staaten leicht sich zu versöhnlicheren Schritten bestimmen lassen möchten. — Schlesien. Auf der neuen Chausseestrecke von Bolkenhain nach Jauer können noch 20 Steinschläger Arbeit erhalten. Dies wird vom Baumeister Gericke in Liegnitz öffentlich bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß die Arbeiter sich bei dem Aufseher Seidel in Bolkenhain zu melden haben. — Das neueste Liegnitzer Amtsblatt bringt wieder eine Liste von zehn theologischen Kandidaten, welche die Prüfung bestanden haben. — Sachsen. Der leipziger Kinderfreund macht Artikel, welche angeblich aus dem benachbarten Preußen (von der Saale) ausgehen, und läßt darin einen Preußen sehr eindringlich für die österreichischen Pläne sprechen. Es wird wohl Niemand diese Artikel ohne Lächeln aus der Hand legen. Sie muß nun einmal für die Sache sprechen, daher entstehen solche verunglückte Auskunftsmittel. Ohne Furcht und Scheu zeigt dagegen der wackere Siegel in seiner Constitutionellen Zeitung die Wahrheit, und es ist schade, daß dieses Blatt, wegen des Zeitungsstempels, wenig oder gar nicht mehr nach Preußen gelangen wird. — Die leipziger Kommissions-Buchhändler werden durch diese Steuer eine neue Sorge überkommen, nämlich die Ueberwachung ihrer Makulatur. Wie leicht könnte sich ein Buchhändler vergreifen, eine Nummer des Dresdner Journals zum Einpacken eines Buches gebrauchen und so die Zeitung ohne Steuer nach Preußen schicken, deshalb aber denuncirt und ohne Schuld hart bestraft werden. Denn die Ausflucht, daß er aus Versehen Zeitungsblätter als Makulatur verwendet habe, wird nicht angenommen werden. Ueberhaupt würde, wenn die Kontrole der Steuer für die auswärtigen Zeitungen in aller Strenge ausgeführt werden sollte, eine große Arbeitskraft nothwendig sein. Wie leicht läßt sich nicht ein Bogen Papier transportiren. Wie schnell ist er, nachdem der Inhalt eingeschlürft, vielleicht nur das Interessanteste ausgeschnitten worden, vernichtet. — Hamburg. Dieser Tage ist eine telegraphische, einen leipziger Polizeibeamten verfolgende Depesche hier eingetroffen. Derselbe soll dort der Helfer aller bedrängten Demokraten gewesen sein. Man wird sich erinnern, daß mehre von ihnen merkwürdiger Weise aus ihrer Haft in Leipzig entkamen. Der Verfolgte galt als ein höchst conservativer Mann; aber der Umstand, daß er stets im Besitz von größeren Geldsummen, sogar von Staatspapieren war, fiel auf, man schöpfte Verdacht und beschloß, ihn zu arretiren. Die Beamten waren bereits in seinem Hause. Da tritt er in ein Nebenzimmer — blos um den Rock zu wechseln — entschlüpft durch das Fenster auf die nächsten Dächer und wurde weiter nicht mehr gesehen. Alle Nachforschungen waren bis jetzt fruchtlos. — Kassel. Es wird versichert, man sei von Seite der Regierung von dem Plane, welcher durch die letzte Generalversammlung der Aktionäre der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn realisirt werden sollte, gänzlich abgekommen. Auch die Gewerke sollen eine Erklärung gegen dies Projekt abgefaßt und überreicht haben. Nach von Reden's Angaben beläuft sich die hessische Staatsschuld auf 12,000,000 Thlr., d. i. circa 16 Thlr. auf den Kopf der Bevölkerung; darunter befinden sich $2\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. unverzinsliches Papiergeld. Dieses Verhältniß übersteigt das Bedürfniß des Landes, was bei einer Vermehrung des Papiergeldes um weitere 8 Mill. Thlr. und unverzinslichen Kassascheinen um 4,500,000 Thlr. in einem noch höheren Grade der Fall sein müßte. Es würden sodann 10 Thlr. unverzinsliches Papiergeld auf den Kopf der Bevölkerung kommen. — Frankfurt a. M. Die hiesige Handelskammer hat beschlossen: In Betracht der Gefahren und Verluste, welche aus der von der Aktiengesellschaft der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn in Kassel beabsichtigten Emittirung von vier und einer halben Million Thaler Kassenscheinen unserem Handel und Verkehre drohen, erklären wir Namens und in Vertretung des hiesigen Handelsstandes, daß dieses neue, einer jeden reellen Sicherheit und Fundirung entbehrende Papiergeld hier als gültiges Zahlungsmittel nicht angenommen werden wird. — Möchten

alle deutschen Handelskammern sich zu ebenso entschiedener Haltung wie die Frankfurter erheben können. Die Börsenspieler von Berlin und anderwärts würden dann das Heft aus den Händen verlieren und sich nicht immer auf's Neue auf Kosten des Publikums bereichern können. — Die neue Staatsverfassung des Herzogthums Koburg-Gotha ist nunmehr verkündigt und unterscheidet sich von der von 1849 wesentlich dadurch, daß sie das absolute Veto und den indirekten Wahlmodus wieder herstellt. Hinsichtlich der Regierungs-Nachfolge ist bestimmt, daß, wenn diese dem Prinzen Albrecht, Gemahl der Königin von England, zufiele, diesem verstattet sein soll, einen Statthalter einzusetzen. — Karlsruhe. Die Ungewißheit über das Fortbestehen des Zollvereins fängt an, dem Publikum und insbesondere dem handeltreibenden höchst drückend zu werden. Mehr und mehr schwindet das Vertrauen, der Absatz der Fabriken beginnt zu stocken, und es wäre zu wünschen, daß dieser Unsicherheit bald ein Ende gemacht wird. Uebrigens behaupten Wohlunterrichtete, daß die süddeutschen Regierungen, namentlich die unsrige, an ein ernstliches Aufgeben des Zollvereins nicht denken.

Oesterreich. Zwischen Oesterreich und Baiern ist ein Donauschifffahrtsvertrag abgeschlossen worden, welcher am 14. Juni bereits in Wirklichkeit getreten ist. — In Pesth hat der Kaiser mehrere Offiziere, welche am Aufstande betheiligt waren, begnadigt. 12 Offizieren ward die Strafe theilweise erlassen und 103 Individuen sogleich auf freien Fuß gestellt. — Die k. k. Regierung hat die lombardisch-venetianische Eisenbahn um 7. Mill. Fl. angekauft. Auch mit der Gloggnitzer Bahn ist man in Unterhandlungen getreten. — Reichenberg. Die im verflossenen Winter von hier abgegangene Petition unserer Handels- und Gewerbekammer, bezüglich des bereits vor Jahren angeregten Projektes einer Sparkasse für die hiesige Gegend, hat von der h. Regierung eine günstige Erledigung erhalten. In Folge derselben wurden vor einigen Tagen die Subskribenten für dieses Unternehmen zusammenberufen, von welchen ein Komitee niedergesetzt wurde, welches die nöthigen Schritte zur endlichen Realisirung desselben einzuleiten hat. — Der an die Industriellen der Umgegend ergangene Aufruf des Reichenberger Gewerbevereins zur Betheiligung an der Ende August zu veranstaltenden Industrieausstellung hat bereits mehrere günstig lautende Antworten erhalten, namentlich haben die Industriellen von Liebenau, Gablonz und Friedland ihre Betheiligung zugesagt. Die Betheiligung der Gewerbtreibenden Reichenbergs hat sich gleichfalls sehr lebhaft angekündigt. Die Anmeldungen haben innerhalb der Zeitfrist vom 15. bis Ende Juli, die Einsendung der Ausstellungsgegenstände vom 1. bis 15. August zu geschehen. Die Ausstellung soll vom 29. August bis 22. September dauern. — In den letzten Tagen sind hier mehrfache und so freche Einbruchdiebstähle in und außer der Stadt vorgefallen, daß sich die hiesigen Sicherheitsbehörden zur Anwendung von besonderen Maßregeln, wie namentlich polizeiliche Beaufsichtigung verdächtiger Individuen und strengere Kontrollirung der Nachtwächter, veranlaßt gesehen haben.

Großbritannien und Irland. Die deutschen Flüchtlinge in London haben sich, wie überall, in verschiedene Parteien gespalten, was ganz natürlich ist, da jeder als ein freigeborener souverainer Demokrat nur herrschen, keiner gehorchen, jeder regieren und keiner nachgeben will. Graf Oskar Reichenbach gehört zu den Gemäßigsten und ist daher bei den hochrothen Tyrannenfressern Willich und Kons. gar nicht beliebt. Er unterstützt dagegen hülflose Deutsche, welche oft ohne alle Hilfsmittel sich durchzufristen hierher kommen, nach Möglichkeit. Versuche, jene Parteifeindseligkeit auszugleichen, sind bis jetzt gescheitert.

Lausitzisches.

Görlitz, 29. Juni. (Personalnachrichten). Dem städtischen Forstmeister Claussen in Rauscha sind die Geschäfte der Polizeianwaltschaft in Forstpolizeisachen übertragen worden. Der Oberförster Häßler in Kohlfurth ist zu seinem Stellvertreter ernannt worden. — Der Förster Weinert in Tränke, Oberförsterei Rietschen, ist in Ruhestand versetzt und der Jäger Körner an seine Stelle ad interim gekommen.

Lauban. Durch den Tod des Pastors Leonhard und die Emeritirung des Archidiakonus Jüngling sind folgende Veränderungen eingetreten. Es ist Herr Archidiakonus Bornmann zum Pastor Primarius, der Katechet Herr Schmidt zum Archidiakonus ernannt worden. An letztere Stelle ist Herr Kandidat Stock gewählt und bestätigt worden.

Einheimisches.

Görlitz, 29. Juni. Gestern verunglückte die 8jährige Tochter des hiesigen Schuhmacher Steinberg, indem sie im Innern des Geißler'schen Fabrikgebäudes hierselbst von einer Höhe von 3 Stockwerken herabstürzte, so daß sie nach 2 Stunden starb. — Am 26. Juni entleibte sich im Gerichtsgefängnisse der Arbeiter Gottfried Schulz aus Zodel durch Erhängen.

* Zu den unangenehmsten Angelegenheiten, welche in Folge veränderter Gesetze zu lösen sind, gehört die Ablösung der alten Bann- und Zwangsberechtigungen der Kramer, der Fleischer, der Bäcker und der Braubürger. Um so erfreulicher ist es, daß nunmehr im Wege gütlichen Vergleiches die beiden Erstgenannten beseitigt sind und alle Hoffnung vorhanden ist, daß dasselbe mit den Bäckern geschehen wird. Die Entschädigung der 94 Brauhofsbesitzer ist aber nicht zum gütlichen Vergleiche angethan und wird durch ritterlichen Spruch entschieden werden müssen. Erst nach Publikation des ersten Erkenntnisses, dessen Inhalt wohl ziemlich gewiß vorauszusagen ist, wird Veranlassung und Empfänglichkeit eintreten, wo möglich auch hier noch einen Vergleich eintreten zu lassen. Das Brauwesen in hiesiger Stadt ist übrigens, seit der Zwangsmantel des Braumonopols gerissen ist, sehr zurückgekommen und kann sich nicht mehr mit den Brauereien einzelner Dörfer messen. Dies sind die Folgen des einschläfernden und entnervenden Schutzsystemes, welches die Konkurrenz abhält und durch seine hohen Schranken dem Gewerbe die frische gesunde Luft abhält, ohne die es nicht gesunden und gedeihen kann. Es werden jetzt hier grade von solchen Dörfern Biere gern getrunken, die Jahrhunderte lang der eisernen Ruthe des Monopols unterlagen, und bald wird jedes größere Dorf seine eigene Brauerei haben, welche den Landbewohnern gesundes kräftiges Bier liefert und dadurch von selber das Branntweintrinken verdrängt, welches überall nur da übermäßig getrieben wird, wo nur schlechtes und theueres Bier zu haben ist. Für Görlitz aber ist es die höchste Zeit, auch an Einrichtung einer Bierbrauerei zu denken, wie sie in den Schwesterstädten Zittau, Bautzen, Lauban, Hirschberg u. s. w. existirt und zum Theil florirt. Es ist ein wahrer Jammer, was hier den Leuten für theueres Geld unter der Firma: „Baierisch Bier und Waldschlößchen" eingeschenkt wird, und es ist keine Unwahrheit, was man erzählt, nämlich daß in einer Restauration dasselbe Bier in einem alten ehrlichen großen Bierglase für Einen Silbergroschen, in einem kleinen, aber vornehmen Töpfchen für zwei Silbergroschen verkauft wird. Doppelter Preis für die Hälfte desselben Bieres. In Städten, wo die Brauerei ein gutes Bier liefert, wie es der Geschmack der Zeit nun einmal verlangt, ist dies gar nicht möglich. Es kann dies aber nur erzielt werden durch eine große Fabrikanstalt, welche mit großen Mitteln betrieben wird und welche neben der Güte und Billigkeit des Bieres dem Publikum auch alle die Bequemlichkeit gewährt, die gefordert wird.

* Am 27. d. M. wohnte der Polizeipräsident v. Hinckeldey der Konfirmation seines Sohnes in der Kirche zu Cunnerwitz bei.

Görlitz, 28. Juni. Am 25. d. M. brachte der hiesige Musikverein die „Glocke" von A. Romberg, zwei Stücke — Allegro und Adagio — aus dem Violinkonzert von Felix Mendelssohn und eine geistliche Kantate von W. Klingenberg, unter Mitwirkung der Liedertafel und auswärtiger Musikkräfte und unter Leitung des letztgenannten Herrn Komponisten, in der zu größeren musikalischen Aufführungen sehr geeigneten Nikolaikirche zur Aufführung. Das Gesangschor wie Orchester, zusammen aus etwa 150 Personen bestehend, standen sowohl zu einander, wie in ihrer Massenhaftigkeit zu der Größe des Raumes der Kirche in richtigem Verhältniß, die Solopartien waren gut besetzt und sorgfältig einstudirt, Alles griff, bis auf unbedeutende Unebenheiten, sicher und schön in einander und die Masse des Stimmwerks erschien in fast vollendeter Abrundung. Ganz besondere Anerkennung verdient aber der Geist der Weihe, das allseitige Hervortreten der Idee der dargestellten Kunstwerke, durch welches sich die ganze Aufführung auszeichnete. Wer Romberg's „Glocke" kennt, wird hiernach die große Wirkung bemessen können, welche die neuliche Aufführung in ihrem ersten Theile auf den Zuhörer gemacht. Der „Glocke" folgten das Violinkonzert, vorgetragen von dem königl. sächs. Kammermusikus Herrn Seelmann aus Dresden und verband bei dem gelungenen Spiele des geschätzten Künstlers in angemessener Weise die darauf folgende Kantate des Herrn Klingenberg. Wir tragen kein Bedenken, letztere das Hervorragendste der letzten Aufführung zu nennen. Der Raum dieser Zeilen gestattet uns nicht, dieses Werk einer detaillirten Beleuchtung zu unterwerfen, hervorheben aber müssen wir, daß dasselbe in der Durch-

führung und Darstellung der leitenden Idee durch Stimmführung, Instrumentation und Malerei ebenso ein Kunstwerk zu nennen, wie es ohne irgend eine Trivialität leicht verständlich ist. Der Grundgedanke der Dichtung (von B. O. Schmaltz): „wir sind Alle, kummer- und sündenbeladen zu Dir gekommen, getröstet loben nun und beten wir Dich an mit unserem Liede, „„denn Du bist unser Gott, dem Psalmen und Ehre gebühren““ — ist in verschiedenartigen poetischen Momenten in der musikalischen Darstellung glücklich verfolgt. Wir glauben der Intention des Komponisten nicht entgegenzutreten, wenn wir annehmen, derselbe habe in seiner Komposition einzelne Individualitäten der Gläubigen durch die charakteristisch gezeichneten Gefühle des Verlassenseins, des Kummers, der Hoffnung auf Trost, des Trostes selbst und durch höhere Inspiration hindurch zu dem Alles bewältigenden Liederstrome, der den Wogen des Meeres gleich zum Throne des Höchsten anbrausen soll, durchführen wollen — und durchgeführt. Die Wirkung der Kantate war eine mächtige und wir glauben gewiß im Sinne Vieler zu handeln, wenn wir dem Werke eine wiederholte Vorführung und ein Bekanntwerden auch in weiteren Kreisen wünschen. Leider stellt sich dem Kunstleben in dieser egoistischen Zeit gar zu viel niederdrückende Prosa entgegen, auch bei der letzten musikalischen Produktion erhob sie ihr Haupt, wiewohl letztere Manchen aus den Grenzen der Gewöhnlichkeit und des Alltagslebens hätte entrücken können. Der Besuch des Konzerts war ein spärlicher zu nennen; die Kosten, allerdings sehr erheblich, dürften kaum gedeckt sein und sonach blieb es bei der guten Absicht, den Ueberschuß des Konzertes zu einem wohlthätigen Zwecke zu verwenden. „Wohlthätig war nur des Feuers Macht“ und der ganze Eindruck der Aufführung K.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Karl Herm. Vertraugott Schultz, Königl. Postsekretär allh., u. Frn. Christ. Aug. geb. Neu, T., geb. d. 30. Mai, get. d. 22. Juni, Hedwig Karol. — 2) Hrn. Karl Gottl. Melzer, Rathsboten allh., u. Frn. Christ. Henriette geb. Linke, T., geb. d. 30. Mai, get. d. 22. Juni, Klara Ottilie. — 3) Joh. Christ. Aug. Schmidt, Tischlerges. allh., u. weil. Frn. Karoline Minna geb. Köhler, T., geb. d. 22. Juni, get. d. 25. Juni, Minna Karol. — 4) Mstr. Ernst Friedr. Neumann, B. u. Tischler allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Kliemt, S., geb. d. 10. Juni, get. d. 27. Juni, Rob. Ernst Jul. — 5) Friedr. Wilhelm Lehmann, Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Christ. Paul. geb. Seidel, S., geb. d. 10. Juni, get. d. 27. Juni, Paul Wilh. Jul. — 6) Mstr. Johann Karl Eduard Brendel, B., Fleischer u. Wurstfabrik. allh., u. Frn. Johanne Marie Aug. geb. Schlawitz, S., geb. d. 31. Mai, get. d. 28. Juni, Ed. Bruno. — 7) Johann Gottl. Schenke, B. u. Mehlhändler allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Bräuer, S., todtgeb. d. 21. Juni. — 8) Samuel Schreiber, Schuhmacherges. allh., u. Frn. Dor. Elisabeth geb. Frint, S., todtgeb. d. 26. Juni. — Israelitische Gemeinde: Hrn. Simon Oppenheim, Kaufm. allh., u. Frn. Fanny geb. Sachs, S., geb. d. 17. Juni, Hugo.

Getraut. 1) Joh. Gottfr. Michel, Tagearbeiter allh., u. Hel. Schwanz, weil. Anton Schwanz's, Feldgärtners aus Schwarzpfütze, Kreis Böhmisch-Leipa, nachgel. ehel. T., getr. d. 21. Juni in Ringelshain. — 2) Hr. Dr. Alfred Schnieber, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer allh., u. Jgfr. Julie Wilhelmine Bauer, Hrn. Karl Gottl. Bauer's, Königl. Kommerzienrathes, Kaufm. u. Fabrikbes. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 22. Juni in Kunnerwitz. — 3) Joh. Aug. Bernsdorf, Gärtner u. Gerichtsältester in Nieder-Moys, u. Jgfr. Joh. Christ. Grasse, Joh. Gottfr. Grasse's, Gärtners u. Zimmermanns in Troitschendorf, älteste T., getr. d. 28. Juni in Troitschendorf.

Gestorben. 1) Joh. Gottlieb Bürger, Stadtgartenpachter allh., gest. d. 24. Juni, alt 47 J. 4 M. 5 T. — 2) Hr. Friedrich Albert Knauth, Partikulier allh., gest. d. 20. Juni, alt 43 J. 5 M. 18 T. — 3) Fr. Karol. Minna Schmidt geb. Köhler, Joh. Christ. Aug. Schmidt's, Tischlerges. allh., Ehegattin, gest. d. 23. Juni, alt 28 J. 6 M. 24 T. — 4) Mstr. Gustav Adolph Teuscher's, B. u. Seilers allh., u. Frn. Ottilie Franziska geb. Prüfer, T., Bertha Emilie, gest. d. 20. Juni, alt 1 J. 4 T. — 5) Gustav Theodor Dahms's, B. u. Ofensetzers allh., u. Frn. Minna Frieder. Emilie geb. Leisky, S., Paul Emil, gest. d. 19. Juni, alt 8 M. 30 T. — 6) Weil. Hrn. Joh. Dortmund Philipp Lewecke's, B. u. Königl. pension. Gensd'armen allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Demuth, S., Karl Ad. Alwin, gest. d. 20. Juni, alt 10 J. 5 M. 23 T. — 7) Karl Hönoch, Grenadier im 1. Bataill. Königl. 3. Gardelandwehr-Regim., gest. d. 21. Juni, alt 26 J. — 8) Friedrich August Barthel, Inwohn. allh., gest. d. 21. Juni, alt 43 J. 7 T. — 9) Mstr. Ernst Friedr. Hieronymus Schneider's, B. u. Schneiders allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Deutsch, S., Emil, gest. d. 21. Juni, alt 4 T. — 10) Fr. Marie Dor. Steinmetz geb. Bürger, Hrn. Friedr. Gottl. Steinmetz's, Partikuliers in Dresden, Ehegattin, gest. d. 25. Juni, alt 61 J. 5 M. 4 T. — 11) Fr. Joh. Jul. Bürger geb. Wegner, weil. Johann Gottl. Bürger's, Stadtgartenpachters allh., Wittwe, gest. d. 26. Juni, alt 41 J. 4 M. 7 T.

Publikationsblatt.

Diebstahls-Anzeige.

[3607] Als gestohlen sind angezeigt worden: 1 gezogenes Tischtuch, gez. K., ½ Kanne Sahne, 1 Kanne Butter.

Görlitz, den 26. Juni 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[3608] Am 25. d. M. sind von einem hiesigen Bauplatze ein Paar rindslederne Stiefeln mit langen Schäften, neu besohlt und mit Nägeln beschlagen, entwendet worden. Dies wird Behufs Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 26. Juni 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

[3668] Der nachstehend bezeichnete, schon öfters bestrafte Arbeiter Emil Schimmel von hier hat sich heimlich von hier entfernt und treibt sich wahrscheinlich als Vagabonde herum. Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 27. Juni 1852.

Königl. Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung: Geburtsort Leschwitz, Aufenthaltsort Görlitz, Religion evangelisch, Stand Tagarbeiter, vormals Oekonom, Alter 47 Jahr, Größe 5 Fuß 5½ Zoll, Haare braun, Stirn rund, faltig, Augenbrauen braun, Augen grau, Nase dick, Mund mittel, Zähne gesund, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung oval, Statur untersetzt, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen angehende Kopfplatte. Bekleidung: unbekannt.

[3566] Es soll die Lieferung von Sandstein-Arbeiten zum Bau der Brüstungsmauer an der Freitreppe auf dem Demianiplatze, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden verdungen werden. Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, sich von dem Umfange der Lieferung, den Bedingungen und Zeichnungen auf unserer Kanzlei zu informiren und ihre Forderungen, mit der Aufschrift:

„Submission auf die Sandstein-Arbeiten zur Freitreppe“

versehen, spätestens bis 6. Juli c. daselbst schriftlich abzugeben.

Görlitz, den 25. Juni 1852.

Der Magistrat.

Verpachtung der Theater-Restauration und Konditorei zu Görlitz.

[3632] Zufolge Kommunalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume, jedoch mit Ausnahme des bereits besonders verpachteten Theater-Büffets, nebst den zu den zu verpachtenden Räumen bestimmten Inventarienstücken, sowie die aus der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen, anderweit im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pächters, vom 1. Oktober d. J. ab entweder auf ein Jahr, oder auf drei Jahre verpachtet werden.

Es werden daher kautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen, und ihre diesfälligen Offerten mit Unterscheidung der Fälle einer Verpachtung auf ein oder auf drei Jahre, versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration“

spätestens bis zum 5. August d. J. in unserer Registratur abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerten erfolgen wird, an welche deren Abgeber noch 3 Wochen nach dem 5. August d. J. gebunden bleibt.

Sollte die Pachtung der Restaurations- und Konditorei-Lokalien ausschließlich der Wohnungsräume gewünscht werden, so sind die Submissionen darauf besonders abzugeben.

Görlitz, den 28. Juni 1852.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, Abth. I.

[3606] Die der verehel. Gründer, Amalie Friederike geb. Arnold, gehörige Landung sub No. 29. zu Nieder-Bielau, abgeschätzt auf 2226 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 28. September 1852, Vormittags um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:
Freitag, den 2. Juli c., Nachm. 4 Uhr.
Vorlagen: Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband, — Petition gegen Errichtung der Gasbereitungsanstalt auf dem Hälterberge, — Unterstützung der Taubstummenanstalt in Breslau, — Anlegung von Rinnsteinen auf dem Mühlwege, — Nachbewilligungen, — Fortsetzung der Berathung des Finanzplans. Görlitz, den 28. Juni 1852.
Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.
[3625] Die Pfandschuldner der in der Zeit vom 28. Aug. 1850 bis 17. April 1851 niedergelegten, verfallenen und heute versteigerten Pfänder werden aufgefordert, sich gemäß § 21. des städt. Pfandleih-Reglements bei uns zu melden und den nach Berichtigung des Darlehns, der Zinsen und des Versteigerungskostenbeitrags verbleibenden Ueberschuß gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins in Empfang zu nehmen.
Görlitz, den 29. Juni 1852.
Das städtische Pfandleihamt.
Köhler.

Nothwendiger Verkauf,
Kreisgericht zu Lauban.
[294] Das Hundert'sche Mühlengrundstück No. 89. zu Harthe bei Nieder-Schönbrunn, abgeschätzt auf 9,160 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Tare, soll am 2. August 1852, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.
[1117] Die dem Zimmermeister Bergmann gehörigen Grundstücke, bestehend in dem Wohnhause No. 661., der Landung No. 25. und dazu gehörigen Ziegellei No. 951 b. hierselbst, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare auf 3381 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. und resp. auf 13,694 Thlr. 5 Sgr., sollen am 2. September 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht, Abth. I., zu Görlitz.
[2286] Die Landung No. 19. zu Tiefenfurt, dem Kretschmer Wiedemann gehörig, bestehend aus der sogenannten Stockwiese von 27 Morgen, mit Ausschluß des Forstrechts, abgeschätzt auf 658 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare, soll im Termine den 5. August 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden.

Auktions-Anzeige.
[3605] In der Lohgerber Müller'schen erbschaftl. Liquidat.-Prozeß-Sache wird, im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Lauban, der Unterzeichnete am Montag, den 5. Juli d. J., und folgenden Tag, von Vormittags 9 Uhr ab, in No. 129. zu Nieder-Halbendorf bei Schönberg im neuen Gerberhause: goldene Ringe, 1 Stutz- und 2 Wanduhren, 1 Ofen von Eisenblech, Betten, Wäsche, ein ganz gutes Flügel-Instrument, 1 Schreibsekretair, Spiegel und andere Möbels und Hausgeräth, 1 Barometer, 1 Kinderwagen, 1 Ladentisch, ½ Eimer (Würzburger) Wein, 2 mit Tuch überzogene Pelze, 1 vollständige Schützen-Uniform mit Epauletts, Hut, Säbel und echte Schärpe, viele andere Kleidungsstücke, 2 andere Säbel, kieferne und harte Pfosten, Lohe, erlene und eine große Quantität fichtene Rinde und andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant öffentlich versteigern. Lauban, den 20. Juni 1852.
Hartmann, Kanzlei-Inspektor.

[3642] **Gerichtliche Auktion.** Montag, den 5. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse 257. auf gerichtliche Verfügung die zur Horn'schen Konkursmasse gehörigen Bestände an Zigarren, Tabak, Zündrequisiten, Utensilien rc. versteigert werden.
Gürthler, gerichtl. Aukt.

[3643] **Wein-Auktion.** Montag, den 5. d., bei Gelegenheit der Zigarren-Auktion, kommen auch circa 300 Flaschen Laubenheimer und alter Franzwein zur Versteigerung.
Gürthler.

[3644] **Gerichtliche Auktion.** Dinstag, den 6. d. von ½9 Uhr an, sollen in No. 425., der Frauenkirche gegenüber, zufolge gerichtlicher Verfügung, die Nachlaß-Sachen des Major Lehmann, bestehend in: Gold und Silber, Pretiosen, 1 Cylinder-Uhr, Porzellan, Gläser, Leinenzeug, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, guten Mahagony-Möbels, Gemälden und Kupferstichen, Jagdgeräthen, wobei 1 Doppel-Flinte, Büchern (mit Brockhaus' Konversations-Lexikon, 6. Aufl., Göthe's, Schiller's, Klopstock's und anderen, insbesondere auch militairischen Werken), und zwar zuerst Punkt ½9 Uhr die Möbels, Nachmittags zum Schluß aber die Bücher versteigert werden.
Gürthler, gerichtl. Aukt.

Wagen-Auktion.
[3645] Donnerstag, den 8. d., Nachm. 2 Uhr, sollen auf dem Platze am Frauenthore verschiedene Kutsch- und andere Wagen, wobei Halb-Chaisen, viersitzige Fenster-Wagen rc. versteigert werden. Vormittags können die Wagen dort besehen, auch noch andere Sachen zu dieser Auktion eingeliefert werden.
Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3610] Bei unserer Abreise nach Dresden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Die Familie **Siegel.**

[3640] Für die vielfachen Beweise der Freundschaft bei dem so schnellen Dahinscheiden unserer Schwester **J. J. Berger** geb. Wegner und unseres Schwagers **C. F. Berger**, sagen wir allen Denen, welche durch Ausschmückung der Särge, sowie auch durch Begleitung zu den Gräbern unseren Schmerz zu mildern suchten, unseren Dank.
Die Hinterbliebenen.

[3561] **300 Thlr.** werden auf ein hiesiges städtisches Grundstück gegen sichere Hypothek zum 1. Juli c. gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter R. J. abgeben lassen.

[3669] Ein **Mahagony-Pianoforte,** gut gehalten, ist zu verkaufen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[3629] Ein zweispänniger **Wagen** ist billig zu verkaufen am Nikolaikirchhof No. 595.

[3634] **Neue Matjes-Heringe**, frische Sendung, zart und fett, empfiehlt im Ganzen, sowie im Einzelnen billigst

F. E. Gœldner.

[3635] Hinter-Handwerk No. 387. steht ein großer **Waarenglasschrank** zum Verkauf.

[3631] Kaffee- und Theeservice in weißem und gemaltem Porzellan, Zuckerschalen, Cabarets, Butter- u. Käseglocken, Blumenvasen, Bierkuffen, sowie überhaupt verschiedene Gegenstände in geschmackvoller Façon empfiehlt

M. Landsberg, Obermarkt No. 130.

[3630] Hierdurch die ergebene Anzeige, daß auf unterzeichnetem Hüttenwerke Gußwaaren, Schmiedeeisen und alle Eisenarbeiten nach wie vor auf's Beste ausgeführt werden. Ebenso empfehlen wir Knochenmehl bester Qualität zur bevorstehenden Herbstsaat.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau.

[3660] Junge **Wachtelhündchen** sind zu verkaufen Kränzelgasse No. 367., 2 Tr. hoch.

[3661] Echte **französische Katharina-Pflaumen**, in großer schöner, vorzüglich süßer Frucht, empfiehlt en gros u. en detail billigst

Ad. Krause.

[3616] Ein nicht zu großer **Flügel** für Anfänger steht wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen Langestraße No. 155., 2 Treppen hoch.

[3623] Gute **Roßhaare**, à Pfd. 7½ Sgr., 9 Sgr., 10 Sgr. und 11 Sgr. sind zu haben beim Seilermeister

E. Krüger, Boggasse No. 603.

[3582] **Reinen Fruchtessig**, den Eimer zu 2 Thlr. 5 Sgr., das einzelne Quart zu 1 Sgr. 3 Pf., empfehle ich hiermit zur geneigten Abnahme sowohl in Görlitz, als auch in meiner Fabrik zu Leschwitz.

Karoline verwittwete **Anspach.**

[3555] Brüderstraßen- u. Plattnergassen-Ecke No. 136. sind gute **Kirschbaum-Möbels** und ein eben solches **Flügel-Instrument** zu verkaufen.

[3612] Neißstraße No. 347. steht ein kupferner **Kessel** (95 Qu.) zu verkaufen.

[3637] Wegen Abbruch des Hauses Demianiplatz No. 433. sind gegen 10 Stück ganz gute **Fenster**, sowie auch eine große **Hausthür** zum 1. Juli billig zu verkaufen.

Wilde.

[3646] Junge schöne **Wachtelhündchen** sind zu verkaufen Fischmarkt No. 55., drei Stiegen hoch.

[3647] Einige Schock gutes **Roggen-Schüttstroh** sind Neißstraße No. 343. beim Ackerbesitzer **Haupt** zu verkaufen.

[3667] Regenschirme und Feuergeräthschaften-Gestelle in allen Größen empfiehlt

Julius Steffelbauer.

[3628] Das Haus No. 41. zu Ludwigsdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. 100 Thlr. können darauf stehen bleiben. Näheres beim Besitzer.

Lait de Rose,

vorzügliches Mittel gegen Sommersprossen und zur Verschönerung der Haut, empfiehlt

[3666] **Julius Steffelbauer**
am Obermarkt.

Zur gütigsten Beachtung

empfehle ich mein auf's Beste assortirtes Handschuh-Lager zu den billigsten Preisen.

Auch verkaufe ich eine Partie feine Glacé-Handschuhe, das Paar zu 5 und 6 Sgr.

[3670] **Julius Steffelbauer.**

[3636] In einer der bedeutendsten Strohhutfabriken Dresdens das Anfertigen, Waschen, Bleichen und Modernisiren aller Arten Stroh- und Borduren-Hüte gründlich erlernt, empfehle ich mich hiermit bei etwa in diesem Sommer noch vorkommenden Fällen, unter Zusicherung sauberer, billiger und schneller Bedienung.

Görlitz, Büttnergasse No. 210b.

Auguste Krengel.

[3465] Ein massives einstöckiges Haus, in einem Kirchdorfe an der sächsischen Grenze gelegen, zu einer Krämerei, Bäckerei, Schankwirthschaft oder dergleichen passend, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

[3613] Das Haus No. 334. ist mit oder ohne Back-Utensilien zu verkaufen. **Prietzel.**

[3543] Eine bei Bautzen gelegene Schankwirthschaft mit Kaffeegarten, Kegelbahn und Schießstand rc. ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei Friedr. Horn, Weberstraße No. 42.

[3639] Zum Stimmen von Flügel- und Pianoforte-Instrumenten empfiehlt sich hiermit **Moritz Sieber**, Kränzelgasse No. 379.

[3344] Einem geehrten Publikum empfehle ich mein sehr schön am Palaisplatz und sämmtlichen Bahnhöfen zunächst gelegenes, ganz neu und sehr bequem eingerichtetes Gasthaus

„Zu den drei goldenen Palmzweigen"

und verspreche bei guter Bedienung die schon bekannten billigen Preise. Das Zimmer mit Bett 7½ Sgr. Dresden.

Wilhelm Heinemann, Besitzer.

[2146] **Ackermann's**
Lichtbild-Atelier,
ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[3618] Einem hochverehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend erlaube ich mir die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß nun das **„Gasthaus zur Landeskrone"** in Gr.-Biesnitz gut restaurirt ist, und empfehle dasselbe zur gütigen Beachtung. Für gutes Getränk, sowie für frischbackene Kuchen und Semmel wird bestens gesorgt sein; auch ist die Kegelbahn wieder in gutem Stande, und sieht daher einem recht zahlreichen gütigen Besuche entgegen

W. Hoppe, Gasthauspachter.

Janus,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

[3575] Der Rechenschaftsbericht pro 1851 ist erschienen und ergiebt, daß ultimo 1851 in Kraft waren:

2561 Lebens-Versicherungen mit
MBco. 4,425,515,

für Todesfälle wurden in 1851 bezahlt **70,140.** Der Ueberschuß pro 1852 beträgt

Mco. 206,884 3 ß. 8 d.

Die aus dem Jahre 1849 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten am 1. Juli d. J. in Abrechnung gebracht.

Die jährliche Prämie für eine Versicherung von 1000 Thlr. beträgt, wenn der Versichernde beim Eintritt alt ist:

25	30
19 Thlr. 15 Sgr.	22 Thlr. 7½ Sgr.
35	40
25 Thlr. 12⅓ Sgr.	29 Thlr. 15 Sgr.
50 Jahre.	
41 Thlr. — Sgr.	

Für eine Versicherung von **Einhundert Thalern ist monatlich** zu zahlen, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

25	30	35	40
5¼ Sgr.	6 Sgr.	6¾ Sgr.	7¾ Sgr.
45	50 Jahre		
9 Sgr.	10¾ Sgr.		

Die Beiträge können in **vierteljährlichen** und **monatlichen** Terminen entrichtet werden.

Versicherungen werden abgeschlossen von 50 Thlr. bis 5000 Thlr.

Ein Eintrittsgeld ist nicht zu zahlen.

Rechenschaftsberichte, Statuten rc. haben wir zur **unentgeldlichen** Verabreichung niedergelegt

in **Görlitz** bei Hrn. **E. B. Gerste.**

Die Direktion.

[3658] Die unterzeichneten Agenten der

Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha

machen bekannt, daß der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1851 erschienen und bei ihnen unentgeldlich zu haben ist. Derselbe weist die günstigsten Ergebnisse sowohl in Beziehung auf die abermalige beträchtliche Erweiterung des Versicherungsgeschäfts, als in Beziehung auf die geringe Sterblichkeit unter den Versicherten nach. Bei einer Jahreseinnahme von 1,203,144 Thlr. wurde ein Ueberschuß von 327,728 Thlr. erzielt. Die Versicherungssumme ist auf 26,702,300 Thlr. gestiegen. Versicherungen werden vermittelt durch **A. Krause** in Görlitz. **Mor. Weltz** in Bautzen. **F. F. Gerlach** in Bunzlau. **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg. **C. F. Meusel & Schulz** in Zittau.

[3617] Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche Bescheid weiß und mit Kindern umzugehen versteht, kann zum 1. Juli c. einen guten Dienst erhalten. Näheres Demianiplatz No. 425/26., 3 Treppen hoch.

[3609] Langestraße No. 191. ist eine Stube mit Kammer, die Aussicht in einen Blumengarten, an einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen.

Wohnungs-Veränderung.

[3517] Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich von heute ab meine Wohnung nebst Werkstatt nicht mehr Steinstraße No. 87., sondern in meinem eigenen Hause

Demianiplatz No. 500., gegenüber dem Haupteingange zum Theater,

befindet. Indem ich allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden für das mir bisher erzeigte Vertrauen ergebenst danke, verbinde ich damit auch zugleich die gehorsamste Bitte, mir auch in dieser meiner neuen Wohnung ihr Wohlwollen zu schenken und mich wie zeither mit allen in mein Fach einschlagenden Aufträgen gütigst beehren zu wollen; ich werde stets bemüht sein, mit guter Arbeit das mir Uebertragene auszuführen. Gleichzeitig bemerke ich, daß bei mir fortwährend dauerhafte ein- u. zweispännige Wagen vorräthig stehen, auch alle Bestellungen schnell, prompt und möglichst billig ausgeführt werden. Görlitz, 24. Juni 1852.

Ernst Lange,
Sattler und Wagenbauer.

Zur geneigten Beachtung.

[3593] Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Bedachungen und sonstiger Bauarbeiten von Zinkblech, und erlaubt sich besonders auf die neueste, bis jetzt sich am Praktischsten bewiesene Deckmethode **mit aufgeschraubten Leisten** aufmerksam zu machen. Zufolge einer von ihm eigens dazu angeschafften Maschine ist er im Stande, mit der gewissenhaftesten Arbeit die billigsten Preise zu verbinden, und bittet, ihn deshalb mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen. Görlitz, den 28. Juni 1852.

H. Erber,
Klemptnermeister, Petersstraße No. 321.

[3581] Vor einigen Wochen ist in meiner Fruchtessig-Niederlage auf der Apothekergasse zu Görlitz ein **Tuch mit Geld** liegen geblieben. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erlegung der Insertionsgebühren zurückerhalten. **Karoline verw. Anspach.**

[3552] Obermarkt No. 129. im Hinterhause, 1 Treppe hoch, ist eine möblirte Stube nebst Schlafstube mit oder ohne Bett an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[3655] Petersstraße No. 281. ist eine Stube nebst Gewölbe vom 1. Juli ab zu vermiethen.

[3590] Nahe am Demianiplatz ist ein möblirtes Stübchen nebst Bett und Bedienung zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3627] Wurstgasse No. 190b. ist zum 1. Okt. für einen oder zwei Herren eine bequeme Wohnung mit Bedienung zu vermiethen.

[3624] Lunitz No. 512. ist eine Stube nebst Kammer und Zubehör zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[3671] Krischelgasse No. 46. ist eine freundliche möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[3641] Ein möblirtes Stübchen ist gleich zu beziehen obere Langestraße No. 175a.

[3611] Steinstraße No. 25. ist die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben nebst Alkove, Entree, Küche und übrigem Beigelaß, zu vermiethen und zum 1. Okt. zu beziehen. Desgleichen ist in der dritten Etage eine Stube nebst Alkove vornheraus ebenfalls zum 1. Okt. zu beziehen. **Eduard Wagner.**

[3621] In No. 407. am Weberthor ist eine Stube mit Möbels zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[3626] Demianiplatz No. 457. ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, Stubenkammer und Küchenstube, nebst Keller-, Holz- und Bodengelaß, zu vermiethen und zum 1. Okt. c. zu beziehen.

Wohnungsgesuch.

[3024] Eine Wohnung von 2—3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, im ersten Stock gelegen, wird zum 1. Oktober c. von einer neu anziehenden stillen Familie zu miethen gesucht. Schriftliche Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[3620] Gottesdienst der evangel.-luth. Gemeinde: Sonntag, den 4. Juli c., Vorm. 1/2 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr in der Kirche zum heil. Geist. **Der Vorstand.**

[3604] Den geehrten Mitgliedern der Tuchmachermeister-Begräbniß-Societät diene hiermit zur Nachricht, daß der Hauptkonvent Sonnabend, den 3. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Tuchmachermeisterhauses stattfinden wird. **Koritzky.**

[3633] Freitag, den 2. Juli c., wird das **zwölfte Ständerschießen**, wegen Aufbau zur Thierschau, abgehalten.

Die Schützen-Aeltesten.

[3650] **Der Musikverein versammelt sich heute Abend 7 Uhr in dem Uebungslokale zu den gewöhnlichen Uebungen.**

[550] Montag, den 5. Juli, **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins.**

[3649] Montag, den 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr, Missionsstunde in der Kirche zum heil. Geist.

[3652] Morgen (Freitag), den 2. Juli, Schweinschlachten, wozu ganz ergebenst einladet **Fr. Miethe in Ludwigsdorf.**

[3654] Sonntag, den 4. Juli, ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein

Mättig in Moys.

[3656] Auf künftigen Sonntag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

August Heider
im deutschen Hause zu Rauschwalde.

[3619] **Sonntag, den 4. Juli, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[3622] **Kommenden Sonntag, sowie Mittwoch darauf ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.**

[3648] **Freitag, den 2. Juli, ladet zum jungen Gänsebraten ergebenst ein A. verw. Knitter.**

[3659] **Sonntag, den 4. Juli, Abend-Konzert, wozu ergebenst einladet E. Held.**
Anfang 7 Uhr. Entree $1\frac{1}{4}$ Sgr.

[3651] **Heute (Donnerstag), den 1. Juli, Abend-Konzert, wozu ergebenst einladet Hensel.**
Anfang 7 Uhr.

[3657] Montag, den 5. Juli, findet bei Unterzeichnetem Konzert vom städtischen Musikkorps statt, wozu freundlichst einladet

Schander in Biesnitz.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrst.			höchster			niedrst.			höchster			niedrst.			höchster			niedrst.		
		ß	Sgr.	₰	ß	Sgr.	₰	ß	Sgr.	₰	ß	Sgr.	₰	ß	Sgr.	₰	ß	Sgr.	₰	ß	Sgr.	₰	ß	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 28. Juni.	2	18	9	2	12	6	2	11	3	2	3	9	1	27	6	1	21	3	1	4	—	1	—	—
Glogau.	den 25. "	2	6	6	2	4	—	2	3	—	1	28	9	1	24	—	—	—	—	1	5	—	1	2	6
Sagan.	den 26. "	2	12	6	2	6	3	2	8	9	2	5	—	1	27	6	1	22	6	1	6	3	1	2	6
Grünberg.	den 28. "	2	15	—	2	13	—	2	5	—	2	3	—	2	10	—	2	8	—	1	9	—	1	7	—
Görlitz.	den 24. "	2	20	—	2	15	—	2	10	—	2	5	—	1	25	—	1	20	—	1	5	—	1	—	—
Bautzen.	den 19. "	4	20	—	4	—	—	4	17	6	4	2	6	3	10	—	3	2	6	2	5	—	2	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.